**Darauf müssen wir uns beim nächsten Friseurbesuch einstellen**

Was wir in der Corona-Pandemie bisher vom Besuch beim Friseur kannten, war unter anderem, dass wir auf Kaffee, Wasser oder Sekt verzichten mussten, unsere Haare mussten gewaschen werden, wir durften nicht mehr selbst föhnen und die Maske musste während der ganzen Zeit getragen werden.

Mit der Möglichkeit zur Öffnung der Friseurläden ab dem 1. März 2021 sind die Regeln noch strenger geworden. Eine Übersicht der nun geltenden Vorschriften:

* Friseure müssen sowohl im Friseursalon als auch bei Hausbesuchen eine medizinische Maske tragen. Bei sehr kundennahen Tätigkeiten wie Make-up, Rasur oder Bartpflege muss mindestens eine FFP2-Maske getragen werden. Die Atemschutzmaske ist mit einer Schutzbrille oder einem Gesichtsschild zu ergänzen, wenn gesichtsnah gearbeitet wird.
* Welchen Mundschutz Kunden im Salon tragen müssen, richtet sich nach den Regeln des jeweiligen Bundeslandes.
* Befinden sich mehrere Menschen im Raum, darf die Mindestfläche von 10 Quadratmetern nicht unterschritten werden. Heißt konkret: Wenn sich nur ein Friseur und ein Kunde im Friseursalon befinden, muss dieser 20 Quadratmeter groß sein. Diese Regelung gilt auch für Hausbesuche.

## Diese Regeln gelten im Friseursalon

* Die Wartezonen für Kunden in den Salons sind abgeschafft, ebenso Zeitungen und Getränke. Stattdessen muss es Hygienestationen im Eingangsbereich geben, wo sich die Kunden die Hände desinfizieren.
* Begleitpersonen sind nicht erlaubt – ausgenommen sind kleine Kinder, die auf Betreuung angewiesen sind.
* Die Beschäftigten sollen medizinische Mund-Nase-Schutzmasken tragen, die sie nach jedem Kunden wechseln. Für Kunden reichen sogenannte Alltagsmasken, also beispielsweise selbst genähte.
* Der Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen allen im Salon anwesenden Personen darf nur während der Friseurbehandlung verringert werden.
* Wenn der Friseur die Seiten schneiden muss, soll der Kunde die Maske mit der Hand auf Mund und Nase halten, während er die Ohren freimacht.